

Im Stadtgebiet sollte es mehr überdachte Treffpunkte für Jugendliche geben. LIEBER ANDERES

Die Jugend ist in den vergangenen Jahrzehnten zu wenig beachtet worden. Daher müssen mehr Angebote und Treffpunkte, sei es Jugendzentren oder Sport- und Spielanlagen, wieder verstärkt geschaffen werden

Das Nordbad sollte für Kinder und Jugendliche günstiger und in den Ferien kostenfrei sein. JA

Gerade für Kinder und Jugendliche ist der Zugang zu sportlichen Aktivitäten (hier Schwimmen) sicherzustellen. Ein niedrigschwelliges Angebot führt zu einer Verbesserung der Gesundheit und einer verbesserten sozialen Interaktion.

Das Mindestalter bei Kommunalwahlen sollte auf 16 Jahre gesenkt werden.

Viele Entscheidungen, die für die Stadt getroffen werden, haben gerade für jüngere Wähler viel längerfristige Auswirkungen, als für Ältere. Daher ist es sinnvoll, dass sich die Jugend in kommunale Belange einbringen kann. Das Jugendplenum ist hierzu ein Schritt."

Darmstadt sollte zusätzliche Geflüchtete aufnehmen. (Auf die Zuteilung von Geflüchteten haben Kommunen keinen direkten Einfluss. Sie können aber z. B. über die Initiative Sichere Häfen zusätzlich Menschen aufnehmen.) NEIN

Zunächst gilt es, sich um die zu kümmern, die bereits da sind und diesen Menschen eine Perspektive und Zukunft zu bieten. Über die Zuweisung von Geflüchteten entscheidet nicht die Stadt."

In öffentlichen Einrichtungen sollte es auch für nicht binäre Personen Toilette geben. (Menschen, die sich nicht in die binäre Trennung von „männlich“ und „weiblich“ einordnen) NEIN

Für wichtig halten wir es, dass es ausreichend öffentliche Toiletten gibt, die in einem guten benutzbaren Zustand sind. Die Belange mobilitätseingeschränkter Personen sind zu berücksichtigen.

Der Klimaschutz sollte bei kommunalpolitischen Entscheidungen eine größere Bedeutung haben als wirtschaftliche Erwägungen. EIN BISSCHEN

Der Erhalt von Waldfläche, Grundwasser und die Verhinderung von weiterer Flächenversiegelung sind zentrale Voraussetzungen, dass Darmstadt weiterhin eine lebenswerte Stadt bleibt. Daher muss diesen Themen eine höhere Gewichtung gegeben werden als rein wirtschaftlichen Erwägungen